

**„Institutionelle Investoren wollen den
direkten Kontakt zum Verwaltungsrat!“**

**Rückblick auf den 1. Swiss Corporate
Governance Dialog vom 13. Dezember 2017**

Der Dialog zwischen Investoren und Unternehmen zum Thema Governance ist wichtig. Nur dadurch lassen sich unternehmensspezifische Situationen klären und schablonenartige Analysen vermeiden. Der Swiss Corporate Governance Dialog (SCGD) soll diesen Dialog explizit fördern und mit Impulsreferaten und einer Panel-Diskussion die Sichtweisen im Markt darlegen. Stellvertretend für die Investoren- und Unternehmensseite diskutierten am ersten SCGD Frau Unanyants-Jackson, Head ESG Research Allianz Global Investors, und Herr Baehny, Verwaltungsratspräsident Geberit und Vizepräsident des Verwaltungsrats von Lonza. Die aktuelle Entwicklung des für die Governance wichtigen Gesetzesrahmens in der Schweiz wurde von Herrn Diem, Partner bei Lenz und Staehlin erläutert. Die wichtigsten Take-Aways der Referate:

Die Schaffung von Unternehmenswert gilt für Baehny als zentrale Aufgabe des Verwaltungsrats. Diese Anforderung rechtfertigt aus seiner Sicht auch ausserordentliche Massnahmen, um ausserordentliche Situationen zu bewältigen.

Aus Sicht eines internationalen Investors, wie von Unanyants-Jackson vertreten, stellen Schweizer Gesellschaft die erforderlichen materiellen Informationen zu wichtigen Governance-Themen allerdings oft nur lückenhaft zur Verfügung. Dies betrifft vor allem die Zusammensetzung, Kompetenzen und Nachfolgeplanung im Verwaltungsrat, Aktionärsrechte, Übernahmeschutz beispielsweise durch Vinkulierung oder Opting-out/up sowie natürlich das Vergütungsmodell.

Diese Ansicht wurde von Herrn Dubois, Vice-President Investment Stewardship BlackRock, in einem abschliessenden Referat geteilt. Schweizer Unternehmen seien in vielen Fällen zu genügsam:

Rückblick

Save the Date

Der nächste Corporate Governance Dialog findet am **12. Dezember 2018** statt.

Oft beschränkten sie sich bei der Offenlegung ihrer Corporate-Governance-Grundsätze darauf, die Anforderungen des Schweizer Gesetzgebers zu erfüllen – obschon die internationalen Standards in vielen Fällen höher sind.

Von der Investorenseite her wurde jedoch auch festgehalten, dass in den letzten Jahren eine enorme Verbesserung der Corporate Governance in der Schweiz festgestellt werden konnte. Bei Engagements mit Investoren bestünden allerdings nach wie vor deutliche Unterschied zwischen grossen und kleineren Unternehmen.

Im Update zum gesetzlichen Rahmen erinnerte Diem die Emittenten daran, dass ein „Engagement“ mit Investoren gemäss Schweizer Recht zulässig ist. Voraussetzung ist, dass solche Gespräche nicht während einer Blockout-Periode stattfinden und dass keine materiellen, nicht-öffentlichen Informationen preisgegeben werden.

Über den Swiss Corporate Governance Dialog

Der SCGD ist eine exklusive Konferenz für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder von in der Schweiz kotierten Unternehmen und Vertreter von bedeutenden, internationalen und schweizerischen institutionellen Investoren. Der SCGD bietet als Rahmenprogramm Erfahrungsberichte von Emittenten- und Investorenseite und ein Fachreferat zur Corporate-Governance-Gesetzgebung sowie – als Herzstück der Veranstaltung – eine private Plattform für individuelle Gespräche zwischen Unternehmen und Investoren. Am 1. SCGD nahmen insgesamt zehn börsenkotierte Schweizer Unternehmen teil. Darunter waren sowohl kleinere und mittelgrosse Firmen als auch SMI-Konzerne. Die Investorenseite war durch Vertreter von führenden internationalen und schweizerischen Asset Manager repräsentiert.

www.corporategovernance-dialog.ch